

die Karls Truppen im eigenen Lande anrichteten²⁵⁾, die Vergabung von Klöstern an Laienäbte oder Unwürdige, die Verteilung von Kloostergut an weltliche Vasallen²⁶⁾, ganz allgemein also die Kirchenpolitik Karls²⁷⁾. Auf der Synode von Ponthion 876 und in seinen Annalen opponierte er gegen den von Karl im Sinne seines Kaisertums unterstützten päpstlichen Vikariat des Erzbischofs von Sens²⁸⁾. Der Politiker Hinkmar tadelte, daß Karl im Jahre 875 um des Kaisertums und Italiens willen sein von außen und innen bedrohtes und ungesichertes Reich sich selbst überlassen habe²⁹⁾. Der Annalist ließ zum Jahre 876 durchblicken, daß Karl besser daran getan hätte, den Normanneneinfall abzuwehren, als zur Eroberung des ostfränkischen Reiches aufzubrechen; er verwies auf den Friedenswillen Ludwigs des Jüngeren und sein durch Gottesurteil bestätigtes Erbrecht³⁰⁾. Bei Karls Niederlage zu Andernach sah er die Räuber von der im Alten Testament für sie vorgesehenen Strafe betroffen³¹⁾. Mit beißender Ironie stellte er fest, daß die Bestätigung der Kaisererhebung Karls durch die Synodalbeschlüsse von Ponthion dem Kaiser bei Andernach nichts genützt habe, und ebenso ironisch sprach er von dem „großen Geschenk“³²⁾, das er im Jahre darauf in Gestalt römischer Synodalakten

²⁵⁾ Vgl. zu 861 S. 87 den Bericht über Karls Vorstoß gegen die Provence, bei dem freilich auch die grundsätzliche Mißbilligung dieses Unternehmens (vgl. den Brief an Gerhard von Vienne, MG. Epp. 8, 115 Nr. 142) mitspielt. Zu 866 S. 133: *Karolus ... depraedantibus suis loca per quae redierunt, iterum Romanam civitatem adit*. Zu 868 S. 141, S. 151; 875 S. 199.

²⁶⁾ Zu 862 S. 88 betr. St. Martin zu Tours; 866 S. 131 über Robert den Tapferen und Ramnulf, S. 132 über die Verleihung von St. Martin an Hugo und die Verteilung von Gütern der Klöster St. Vaast und St. Quentin *cum animae suae detrimento* an seine Vasallen.

²⁷⁾ Vgl. zur Übertragung des Erzbistums Bourges an Wulfad durch Karl *arbitratu suo* 866 S. 129.

²⁸⁾ Vgl. seine Schilderung zu 876 bes. S. 202.

²⁹⁾ *De fide Carolo regi servanda* c. 12, Migne, PL. 125, 967: *quoniam non oportuerat regem nostrum regnum istud, a paganis undique circumdatum, et intra commotum et non solidum, inconsulte dimittere ...*

³⁰⁾ Zu 876 S. 207: *Nortmanni ... Sequanam introierunt. Quod cum apud Coloniam imperatori nuntiatum fuisset, nil propter hoc a negotio quod coeperat immutavit*. Die im gleichen Jahresbericht ausgesprochene Anerkennung des Rechtes Ludwigs des Jüngeren ist um so bemerkenswerter, als das abschließende Urteil Hinkmars über diesen Herrscher zu 882 S. 245 vernichtend lautete: *inutiliter sibi et Ecclesiae ac regno uiuens*.

³¹⁾ Zu 876 S. 209: *Et impletum est dictum propheticum, ubi ait: „Qui praedaris, nonne et ipse praedaberis?“*

³²⁾ Zu 877 S. 215: *quia synodus anno praeterito apud Pontigonem hinc habita secus Andranacum nil profuit ...*; S. 214: *cuius* (scil. synodi) *exemplar isdem Adalgarius pro munere magno imperatori detulit*.